

Region Mainfranken



Plädierten für ein smartes Mainfranken (v.l.n.r.): Dr. Andreas Jahn (iWelt AG), Landrat Eberhard Nuß, Staatsministerin Dorothee Bär, Dr. Klaus D. Mapara (krick.com GmbH + Co. KG), Carsten Große Starmann (Bertelsmann Stiftung), Åsa Petersson (Region Mainfranken GmbH).

Starkes Plädoyer für eine »Smart Region«!

Staatsministerin Dorothee Bär ermutigt mainfränkische Denker und Lenker

»Widerstände und Vorurteile überwinden, mutig sein, auch mal ein Scheitern zulassen und den digitalen Wandel mit Leidenschaft gestalten« – diesen eindringlichen Appell richtete Dorothee Bär, Staatsministerin für Digitalisierung, an die 120 Teilnehmer der Veranstaltung »Denker Treffen Lenker« der Region Mainfranken GmbH am 22. Oktober bei der iWelt AG in Eibelstadt. »Wenn es uns gelingt, die Digitalisierung mehr als Chance und weniger als Risiko zu begreifen, dann werden sich auch für ländlich geprägte Regionen wie Mainfranken ganz neue Perspektiven eröffnen. Wir dürfen das Thema nicht nur den urbanen Räumen überlassen.«

Diese Einschätzung teilten Landrat Eberhard Nuß in seiner Funktion als stellvertretender Vorsitzender der Region Mainfranken GmbH und Hausherr Dr. Klaus D. Mapara im Rahmen ihrer Begrüßung. So stecke in digitalen Technologien das Potenzial, gleichwertige Lebensverhältnisse in Stadt und Land zu sichern, die Daseinsvorsorge und Wettbewerbsfähigkeit zu erhalten und Mainfranken zu einer »Smart Region« und damit zukunftsfest zu machen.

»Wir befinden uns mitten in der digitalen Revolution. Sie wird jeden Lebensbereich dramatisch verändern und auch nicht mehr umkehrbar sein. Obwohl vieles noch nicht reguliert ist



Region Mainfranken

Themen in dieser Ausgabe

Region Mainfranken

Denker treffen Lenker: Plädoyer für eine »Smart Region«! *Seite 1*

Erneuerbare Energien / E-Mobilität

Erst nachdenken, dann digitalisieren!
4. Nachhaltigkeitssymposium *Seite 4*

Gesundheit

4. Fachveranstaltung »Erfolgsfaktor Gesundheit« *Seite 6*

Demografischer Wandel

Fachkräftekampagne *Seite 7*

Region Mainfranken

Region Mainfranken GmbH – Wechsel im Bereich Projektmanagement *Seite 7*

Kommende Veranstaltungen *Seite 8*

Impressum

Dialog Mainfranken.newsletter wird herausgegeben von

Region Mainfranken GmbH
Ludwigstraße 10½, D-97070 Würzburg
Tel.: +49(0)931-452 652-0
Fax: +49(0)931-452 652-20
E-Mail: info@mainfranken.org

Redaktionsleitung: Åsa Petersson (V.i.S.d.P.)
Fotos: Region Mainfranken GmbH (Rudi Merkl, Christoph Weiß)
Layout & Satz: kleinhenggrafischesbuero.de



und sich der Staat angesichts der rasanten Entwicklungen aktuell in einer reagierenden Rolle befindet, sehe ich unsere Gesellschaft nicht in Gefahr«, machte Dorothee Bär deutlich und zog einen Vergleich zur industriellen Revolution: »Auch dort lag zunächst einiges im Argen, vor allem im Bereich der Arbeitnehmerrechte.«

Wichtig sei es jedoch, jeden Einzelnen mitzunehmen, mit Informationskompetenz auszustatten und für digitale Teilhabe zu sorgen – egal ob Jugendliche oder Senioren. »Nur so schaffen wir es, die diffuse Angst, etwa vom »WLAN als das neue Asbest«, abzubauen. Denn sobald es konkrete Lösungen gibt, ob in der medizinischen Versorgung, der Mobilität oder im eGovernment, dann wird auch der große Nutzen digitaler Technologien schnell sichtbar, vor allem auch für den ländlichen Raum.«

Genau dieser Nutzen stand im Fokus des Vortrags von Carsten Große Starmann von der Bertelsmann Stiftung. »Ländliche Regionen können durchaus selbstbewusst sein, zumal urbane Räume aufgrund des enormen Bevölkerungsdrucks und der damit einherge-

henden Belastungen vor großen Problemen stehen. Allerdings müssen dazu auf dem Land die Rahmenbedingungen passen, allen voran eine leistungsfähige digitale Infrastruktur als wichtiges Element der Daseinsvorsorge. Ist dies gegeben und kommen wir endlich von der typisch deutschen Haltung weg, alles erstmal von der Bedenkenseite her anzugehen, dann ist vieles möglich. Andere Länder machen es uns vor«, appellierte Große Starmann.

Generell lasse sich all das, was im Zuge der »Smart City« aktuell in aller Munde sei, in modifizierter Form und an die raumspezifischen Strukturen angepasst auch auf die »Smart Region« übertragen. Verbunden damit ist das Ziel, die Daseinsvorsorge flächendeckend für alle Bevölkerungsgruppen besser sicherzustellen, Wirtschaftskraft und Wertschöpfung auch in der Fläche auszubilden und mehr Chancengleichheit und Teilhabe zu ermöglichen. Gefragt seien daher digitale Anwendungen in einem breiten Spektrum an Handlungsfeldern. Etwa im Bereich Mobilität durch die Schaffung neuer Mobilitätsketten via Apps und Sharing-Modellen,



Region Mainfranken

auf dem Gesundheitssektor mittels Telemedizin und Smart Home-Lösungen oder durch eine stärkere digitale Serviceorientierung der öffentlichen Verwaltung.

»Um als Region smart zu werden, bedarf es einer gemeinsamen strategischen Grundlage, von der ausgehend Pilotprojekte entwickelt, vernetzt und letztlich in die Fläche gebracht werden müssen. Und das alles am besten mit einer gesunden Mach-es-möglich-Haltung.«

Welche infrastrukturellen Voraussetzungen – sprich Bandbreiten – sowohl im Business- als auch im Verbraucher-Sektor notwendig sind, stellte Dr. Andreas Jahn, COO der iWelt AG, eindrücklich vor. »Fest steht, dass Glasfasernetze angesichts der enormen Fortentwicklung der Digitalisierungsprozesse das technologische Rückgrat einer Smart Region bilden und in ihrer Bedeutung als Standortfaktor für Unternehmen und als Basis für Innovationen und neue Geschäftsmodelle noch weiter steigen werden.«

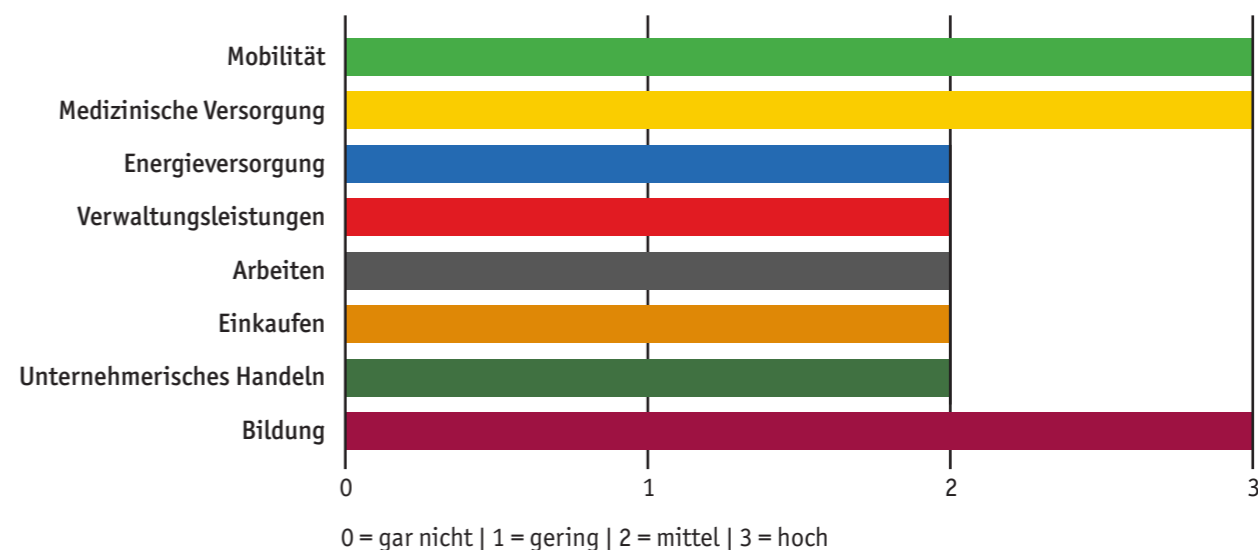
»Die Erfahrung aus unserer Arbeit für einen wettbewerbsfähigen Wirtschaftsstandort Mainfranken zeigt: Der Bedarf an



smartem Lösungen in unterschiedlichsten Anwendungsbereichen wächst stetig. Das spiegelt sich auch im großen Interesse an unserer Denker treffen Lenker-Veranstaltung wider. Hier wollen wir auch künftig Akzente setzen, Plattformen schaffen und Kooperationsprojekte anstoßen – für ein smartes Mainfranken«, so Åsa Petersson, Geschäftsführerin der Region Mainfranken GmbH.

Plädoyer für ein smartes Mainfranken.

Im Rahmen einer interaktiven Umfrage bewerteten die Teilnehmer, in welchem Maße verschiedene Bereiche vom Einsatz digitaler Anwendungen profitieren können.



Region Mainfranken GmbH

Die Gesellschafter der Mainfranken GmbH sind die kreisfreien Städte Würzburg und Schweinfurt, die sieben mainfränkischen Landkreise Bad Kissingen, Haßberge, Kitzingen, Main-Spessart, Rhön-Grabfeld, Schweinfurt und Würzburg, die Industrie- und Handelskammer Würzburg-Schweinfurt und die Handwerkskammer für Unterfranken.

Weitere Informationen zur Region Mainfranken GmbH unter www.mainfranken.org



Erst nachdenken, dann digitalisieren!

Chancen der Digitalisierung im Fokus des 4. Nachhaltigkeitssymposiums Mainfranken

Digitalisierung und Nachhaltigkeit: Zwei Megathemen, die auf den ersten Blick wenig miteinander verbindet, die sich bei genauerer Betrachtung aber durchaus gegenseitig beeinflussen und in einem Spannungsverhältnis zueinander stehen – positiv wie negativ. Im besten Fall ergeben sich durch intelligente Digitalisierungsprozesse neue Potenziale für mehr Nachhaltigkeit, im ungünstigsten kann eine ungezügelt Digitalisierung neue ökologische Probleme hervorrufen.

Im Rahmen des 4. Nachhaltigkeitssymposiums am 21. September 2018 präsentierte die Region Mainfranken GmbH Wege, wie sich beide Zukunftsthemen gewinnbringend miteinander kombinieren lassen.

Dass das Steigerwald-Zentrum in Handthal als Veranstaltungsort den richtigen Rahmen für die rund 100 Teilnehmer bot, verdeutlichte Landrat Florian Töpfer in seiner Begrüßung: »Die Partnerschaft zwischen unserer Regionalent-

wicklungsgesellschaft und dem Steigerwald-Zentrum im Rahmen des Symposiums ist eine nachhaltige. Beide vereint die Zielsetzung, einen Beitrag für die Zukunftsfähigkeit unserer Region zu leisten. Die eine, indem sie nachhaltiges Handeln ganz konkret am Beispiel der Waldbewirtschaftung erlebbar macht. Die andere, indem sie in einem breiten Aufgabenspektrum für eine nachhaltig positive Entwicklung Mainfrankens mitverantwortlich zeichnet.«

»Wenn das Internet ein Land wäre, dann hätte es nach den USA und China den weltweit dritthöchsten Stromverbrauch.« Anhand dieses Beispiels machte Professor Tilman Santarius von der TU Berlin in seinem Einführungsvortrag deutlich, dass die Digitalisierung keineswegs mit einer umfassenden Dematerialisierung gleichzusetzen ist. »Auch das prognostizierte Wachstum der Zukunftstechnologien ist mit einem enormen Rohstoffbedarf verbunden, was schon heute massive Konfliktpotenziale mit sich bringt.«

Die Protagonisten des Nachhaltigkeitssymposiums Mainfranken (v.l.n.r.): Landrat Florian Töpfer, Viktor Becker (VDI), Åsa Petersson (Region Mainfranken GmbH), Prof. Dr. Tilman Santarius (TU Berlin), Prof. Dr. Ulrich Müller-Steinfahrt (FHWS).



Plädierte für mehr digitale Genügsamkeit: Prof. Dr. Tilman Santarius

Nach dem Motto »erst nachdenken, dann digitalisieren« plädierte Professor Santarius daher für mehr digitale Genügsamkeit. »Die Digitalisierung kann zwar einen Schub für mehr Nachhaltigkeit bringen, man sollte sie jedoch nicht als Allheilmittel betrachten.« So seien etwa im Bereich Smart Home intelligente Heizungssteuerungen ökologisch äußerst sinnvoll, andere technische Spielereien hingegen gelte es aus ökologischen Gründen jedoch kritisch zu hinterfragen, führten sie doch oftmals zu unerwünschten Rebound-Effekten. »Mein Rat: so wenig Digitalisierung wie möglich, so viel wie nötig.«

Wie Industrie 4.0 zu mehr Ressourceneffizienz führen kann, präsentierte Viktor Becker vom VDI Zentrum Ressourceneffizienz GmbH anhand konkreter Fallbeispiele, etwa der Maincor Rohrsysteme GmbH & Co. KG aus Knetzgau. Hier würden durch die Einführung eines Warehouse Management Systems innerbetriebliche Lagerhaltungsprozesse optimiert und dadurch Fläche, Material und Transportprozesse eingespart. Transportprozesse standen auch im Fokus des abschließenden Vortrags von Professor Ulrich Müller-Steinfahrt (FHWS), der gleich zu Beginn mit einer Statistik aufhorchen ließ: »37 Prozent aller LKW-Fahrten in Deutschland sind Leerfahrten.« Alleine diese Zahl verdeutlichte, dass die Digitalisierung eine

Vielzahl an Gestaltungsansätzen bietet, Logistik nachhaltiger zu gestalten. So gebe es im Rahmen des Frachtmanagements etwa die Möglichkeit, über neutrale Kooperationsplattformen digitale Einkaufsgemeinschaften für den Frachteinkauf und die Transportabwicklung zu nutzen und dadurch die Transporteffizienz zu steigern. »Würde es gelingen, die Auslastung auf den Fernstrecken-LKW in Deutschland um 10 Prozent zu erhöhen, könnten drei Milliarden Kilometer und 2,5 Millionen Tonnen Kohlendioxid eingespart werden.« Auch durch Predictive Analytics – die datenbasierte, proaktive Disposition von Transportbedarfen mittels Vorplanung des Konsumverhaltens – könnten Auslastungen optimiert werden, und das schon vor dem realen Auftrag.

»Green Growth ist ein wichtiges Handlungsfeld in der Regionalentwicklung und ich sehe das Nachhaltigkeitssymposium als eine hervorragende Plattform für den notwendigen Austausch zwischen Wirtschaft, Forschung und Politik in Mainfranken. Hier setzen wir als Region Mainfranken GmbH eigene Akzent«, so deren Geschäftsführerin Åsa Petersson.



Gesundheit

»Gute Gefühle sind wie Federn, sie beflügeln.«

4. Fachveranstaltung »Erfolgsfaktor Gesundheit« für mainfränkische Arbeitgeber in Lohr

Gerade in Zeiten des Fachkräftemangels stehen Personalmanagement und Gesundheitsmanagement im Unternehmen in enger Verbindung zueinander. Betriebliches Gesundheitsmanagement gewinnt vor diesem Hintergrund weiter an Bedeutung. Die Region Mainfranken GmbH bot am 18. Oktober 2018 mit ihrer 4. Fachveranstaltung »Erfolgsfaktor Gesundheit« eine regionale Plattform für Information, Austausch und Kooperation.

Landrat Thomas Bold, Politischer Sprecher des Fachforums Gesundheit konnte rund 150 Unternehmer und Personalverantwortliche in der Stadthalle Lohr begrüßen. »Wir verbringen etwa zwei Drittel unserer Tageszeit am Arbeitsplatz. Die Arbeit hat nicht nur großen Einfluss auf uns, sondern ist gleichzeitig ein ganz wichtiges Umfeld zur Förderung der Gesundheit.« Wahrnehmung und Umsetzung von Gesundheitsförderung und Prävention im Unternehmen gelte es weiter zu fördern.

Und genau hier setzt die Veranstaltungsreihe »Erfolgsfaktor Gesundheit« der Region Mainfranken GmbH an: zusammenkommen, sich informieren, vernetzen, am Puls der Zeit bleiben und Kooperationen anbahnen, um die Potenziale des Betrieblichen Gesundheitsmanagements noch besser für die mainfränkischen Arbeitgeber zu heben und dem Fachkräftemangel entgegenzuwirken. »Neue Fachkräfte nach Mainfranken zu holen ist eine Kernaufgabe im Standortmarketing – genauso wichtig ist es jedoch, die Mitarbeiter, die wir bereits in der Region haben, zu halten«, so Åsa Petersson, Geschäftsführerin der Region Mainfranken GmbH.

»Man könnte auf Heerscharen von Unternehmensberatern verzichten, wenn die agierenden Menschen im Unternehmen verstehen, wie man Beziehungen konstruktiv gestaltet.« Dr. Walter Kromm weiß um die Bedeutung der Gesundheit der Beschäftigten. Der Mediziner und Master of Public Health arbeitet und forscht seit vielen Jahren an der »Nahtstelle« zwischen Gesundheit und Unternehmensführung. Es gelte den Weg hin zu einer kooperativen Führungs- und Arbeitskultur zu bestreiten. »Wenn die Führungskraft ihren Mitarbeitern auf Augenhöhe begegnet entsteht Verbundenheit. Miteinander-Management basiert auf Wertschätzung und fördert die Motivation – ein Erfolgsrezept für jedes Unternehmen.«

In Kooperation mit den lokalen Gesundheitsregionen PLUS

(GR PLUS) konnten in parallelen Dialogforen aktuelle Trends und Schwerpunkte des Betrieblichen Gesundheitsmanagements (BGM) vertieft behandelt werden. Die Präsentation von Best Practice-Beispielen und die Diskussion mit Fachexperten standen dabei im Mittelpunkt:

Das Forum »Alternde Belegschaft« thematisierte die Bedürfnisse der älteren Mitarbeiter. Gerade in Zeiten des demografischen Wandels sollte ein deutliches Signal ausgehen, dass der Arbeitseinsatz aller Mitarbeiter wichtig ist.



Für mehr Kooperation und Umsetzung von Betrieblichem Gesundheitsmanagement (v.l.): Landrat Thomas Bold (Politischer Sprecher des Fachforums Gesundheit), Rafaela Gräßle (GR PLUS Main-Spessart), Christian Kretzschmann (GR PLUS Stadt und Landkreis Würzburg), Daniela Volkmuth (GR PLUS Bäderland Bayerische Rhön), Benjamin Herrmann (GR PLUS Landkreis Haßberge), Dr. Walter Kromm, Åsa Petersson (Region Mainfranken GmbH), Landrat Thomas Schiebel.

Lebensentwürfe von Frauen und Männern sind unterschiedlich – auch die Gesundheit hat ein Geschlecht. Nicht nur in ihrer Lebenserwartung, sondern auch in ihrem gesundheitsbezogenen Verhalten und in ihren Krankheitsprofilen gibt es Unterschiede. Ein Austausch über die nachhaltige und sukzessive Integration von Gender in das BGM bot das Forum »Gender«.

Die Arbeitswelt und auch die Kommunikation werden durch die zunehmende Digitalisierung nachhaltig beeinflusst. Das machte das Dialogforum »Digitalisierung« deutlich. Ein modernes Gesundheitsmanagement mit digitaler Unterstützung kann die Mitarbeiter besser erreichen, Maßnahmen schneller evaluieren und insgesamt die dauerhafte Integration der Gesundheitsförderung im Betrieb unterstützen.

Im Rahmen einer Begleitausstellung nutzten die Besucher die Möglichkeit, mit regionalen Gesundheitsanbietern und Experten zu diskutieren sowie Kontakte zu knüpfen.



Demografischer Wandel

Fachkräfte gemeinsam sichern

Erfreuliche Nachrichten vom Arbeitsmarkt: die Zahl der Arbeitslosen in Mainfranken sinkt weiter. Was gleichzeitig die Frage nach dem Fachkräftemangel aufwirft.

Fest steht: Immer mehr mainfränkische Arbeitgeber sind davon betroffen. Besondere Engpässe werden aktuell in folgenden Branchen verzeichnet:

- Rohstoffgewinnung, Produktion, Fertigung
- Verkehr, Logistik, Schutz und Sicherheit
- Gesundheit, Soziales, Lehre und Erziehung
- Kaufmännische Dienstleistungen, Handel, Vertrieb, Tourismus
- Bau, Architektur, Vermessung, Gebäudetechnik

(Quelle: Arbeitsmarktmonitor, Stellenbestand September 2018, Agentur für Arbeit Würzburg, Agentur für Arbeit Schweinfurt)



Daher gilt es, Mainfranken mit all seinen Vorzügen als Lebens- und Wirtschaftsraum potenziellen Fachkräften bekannt zu machen. Wir tun es: mit unserer Fachkräftekampagne »mainfranken - Wie für dich gemacht!«

Viele Arbeitgeber in der Region haben bereits entdeckt, dass eine Kampagnenpartnerschaft Vorteile mit sich bringt. Seit Kampagnenstart gab es für den gemeinsamen Auftritt über 20 Millionen Sichtkontakte.

Information zur Kampagne und den Beteiligungsmöglichkeiten unter www.wiefuerdichgemacht.com

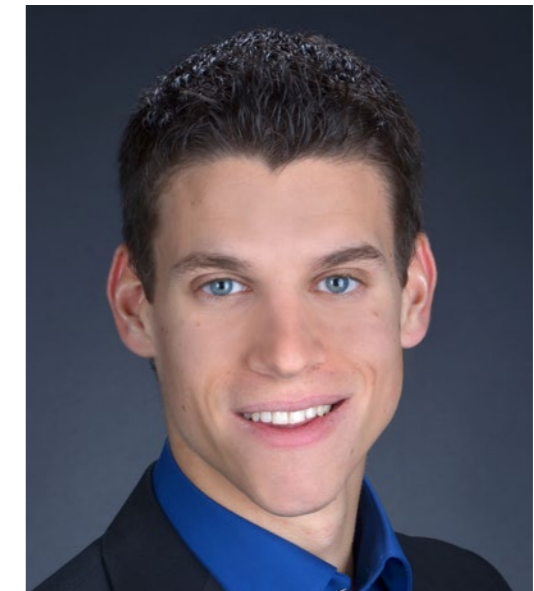
mainfranken 
Wie für dich gemacht

Region Mainfranken

Wechsel bei der Region Mainfranken GmbH im Bereich Projektmanagement

Zum 1. Oktober 2018 übergab unsere langjährige Mitarbeiterin Theresia Oettle-Schnell ihre Aufgaben an ihren Nachfolger David Straub, um künftig für die Initiative Junge Forscherinnen und Forscher e.V. (IJF) tätig zu sein.

Nach seinem Studium der Geographie an der Julius-Maximilians-Universität in Würzburg arbeitete David Straub als Projektmanager bei der Wirtschaftsförderung Mönchengladbach GmbH.



David Straub, der aus dem Landkreis Main-Spessart stammt, kennt die Region gut. »Die Region Mainfranken GmbH ist als engagierter und einflussreicher Vermittler zwischen Politik und Wirtschaft bekannt. Da ich gebürtiger Mainfranke bin und bei der Regionalentwicklungsgesellschaft ein dreimonatiges Praktikum absolvieren durfte, habe ich mitbekommen, wie dynamisch sich das regionale Standortmarketing entwickelt hat. Ich freue mich sehr, Teil dieses Teams zu sein«, so Herr Straub.

Sie erreichen Herrn Straub unter 0931-452 652-12 oder per E-Mail unter straub@mainfranken.org



Innovationsforum Mainfranken

Geodaten als Treibstoff für die Wirtschaft

Dienstag, 20. November 2018, 16.00 Uhr
Julius-Maximilians-Universität Würzburg



Innovationsregion
mainfranken



IHK
Würzburg-Schweinfurt
Mainfranken



Geodaten sind damit ein wichtiger Faktor für die Innovationsfähigkeit unseres Wirtschaftsstandorts und dienen als »digitaler Rohstoff« in einem breiten Branchenspektrum.

Mit unserer Kooperationsveranstaltung stellen wir Ihnen geodatenbasierte Anwendungen als branchenübergreifende Innovationsmotoren vor, präsentieren Wege, wie Sie diese Technologien für Ihr Unternehmen nutzen können und bringen Entwickler und Anwender zusammen. **Programm und Anmeldung unter www.mainfranken.org/innoforum**

6. Mainfränkisches Gesundheitssymposium

Mainfranken – auf dem Weg zu einer altersfreundlichen Region?

Mittwoch, 21. November 2018, 14:30 Uhr
Bayer. Staatsbad Bad Kissingen, Grüner Saal,
Ludwigstraße 2, 97688 Bad Kissingen

Jeden Tag gewinnen Menschen in Mainfranken im Durchschnitt sechs Stunden Lebenserwartung hinzu. Da gibt es erst einmal nichts zu klagen. Doch wie müssen sich Regionen aufstellen, um Gesundheit und Lebensqualität auch in fortschreitendem Alter zu erhalten? Wie sehen die Bedürfnisse der alternden Bevölkerung im Detail aus und welche Optionen für die Gestaltung einer altersfreundlichen Region Mainfranken gibt es?

Mit dem **6. Mainfränkischen Gesundheitssymposium** geben wir Antworten auf diese Fragen.

- **Key-Note: Prof. Dr. med. Cornel C. Sieber**, Direktor des Institut für Biomedizin des Alters, FAU Erlangen-Nürnberg
- **Fachbeiträge:**
Altersgerechtes Krankenhaus Universitätsklinikum Würzburg;
DeinHaus 4.0 Mainfranken – Unterstützung der Pflege durch Technik;
Lokale Allianz für Demenz Bad Kissingen



Fotos: Region Mainfranken GmbH/Hub

Programm und Anmeldung unter
www.mainfranken.org/gesundheits-symposium



Gesundheitsregion
mainfranken

Region Mainfranken GmbH

Ludwigstraße 10 ½ • 97070 Würzburg • Telefon: 0931 – 452652-0
E-Mail: info@mainfranken.org • www.mainfranken.org

Freitag, 14. Dezember 2018, 9 Uhr
Unterfränkische Überlandzentrale eG
Lülsfeld



mainfranken
Nachhaltig wirtschaften,
Zukunft sichern!

Save
the Date!



8. EnergieDialog Mainfranken

Mit Sektorenkopplung zur Energiewende

Strom, Wärme und Mobilität so zu verzahnen, damit die erneuerbaren Energien optimal ins Energiesystem integriert werden können – das ist die Sektorenkopplung! Welche Potenziale lassen sich dadurch heben? Welche Technologien kommen zum Einsatz? Welche Rahmenbedingungen müssen gegeben sein?

Beim 8. EnergieDialog geben wir Antworten auf diese Fragen, u.a. mit:

- Key Note: Prof. Dr. Volker Quaschnig, HTW Berlin (www.volker-quaschnig.de)
- Fachvorträgen mainfränkischer Akteure

Programm und Anmeldung unter
www.mainfranken.org/energie-dialog

Region Mainfranken GmbH

Ludwigstraße 10 ½ • 97070 Würzburg • Telefon: 0931 – 452652-0
E-Mail: info@mainfranken.org • www.mainfranken.org